

Leben & Kultur

06.11.2004

Musik mit echter Persönlichkeit

Aidlingen-Deufringen: "Blue George Band" eröffnet die elften Jazztage im Schlosskeller

Von unserer Mitarbeiterin Stefanie Järkel

Eine mitreißende Mischung aus Blues, Jazz und Soul begeisterte das Publikum bei der Eröffnung der elften Aidlinger Jazztage. Der Gitarrist Blue George und seine Band aus Köln präsentierten viele eigene Stücke mit der exzellenten Sängerin Daniela Panteleit. Blue George nennt sich der Gitarrist, der die wunderbare Musik an diesem Abend geschrieben hat.



Jedes Stück mit einer eigenen Geschichte versehen, bringt er den Zuhörern seine musikalischen Ideen näher. Er zeigt keine Berührungängste mit Funk und Pop, besinnt sich aber auf seine Wurzeln: den Blues. An diesem Abend sind auch Stücke anderer Komponisten zu hören, aber das Besondere sind die Eigenkompositionen. Auch mal ein bisschen verrückt wie "Bopping on a train", bei dem der Bebop zu hören ist.

Aber vor allem sind die Stücke immer mit einem eigenen Charakter versehen, der stark von der Sängerin Daniela Panteleit geprägt ist. Mit ihr beginnt die Band erst richtig zu leben. Sie verführt das Publikum durch ihren Gesang, ob sie nun mit Soulstimme röhrert oder die Töne mit viel Luft durch das Mikrofon fliegen lässt.

Raum für Improvisation

Bei dem Stück "Doodlin'" kurz vor der Pause verlässt die Sängerin die Bühne und der Improvisation der Einzelnen wird mehr Raum gegeben. Ob Kim Jovy am Saxophon, Noel Stevens an der Hammond-Orgel oder Ralf Nackowitsch am Schlagzeug: Jeder beweist sich als energievoller, kreativer Spieler in der Improvisation.

Nach der Pause werden die Soli länger und die Musiker geben sich ganz der Spielfreude hin. Getragen wird die Band von dem Bassisten Sascha Oeing, der eine sichere Basis für Melodien und Improvisationen schafft. Im Stück "Black and White" sind leichte Santana-Anklänge zu hören und Blue George beweist einmal mehr, wie stilsicher er bei seinen Soli ist.

Ob ursprünglicher Blues, ob Funk oder Pop: Der Gitarrist weiß die Töne auf die richtige Art und Weise einzusetzen. Nicht mit viel technischem Gedudel versucht er die Zuhörer von sich zu überzeugen. Seine Improvisationen sind von melodischem Gespür und entspanntem Spiel geprägt.

Blue George greift sogar als Sänger zum Mikrofon und gibt den Blues "Cash talking" zum Besten. Es zeigt sich, dass auch jemand, der sicher kein ausgebildeter Sänger ist, mit Witz und Charme, aber auch mit viel Spaß am Spiel, die Leute für sich gewinnt. Mit Unterstützung von Daniela Panteleit bekommt der Blues einen echten persönlichen Bezug und niemand könnte mehr sagen: Jazz ist veraltet. Denn die Band hat an diesem Abend gezeigt: Entscheidend ist der Spaß. Nimm gute alte Musik und mach etwas Eigenes daraus, dann kann man nur gewinnen - die Musiker wie die Zuhörer.